



Informationen zur Wurzelbehandlung

Was ist eine Wurzelbehandlung?

Jeder Zahn hat einen oder mehrere Kanäle, die mit Blutgefäßen und Nerven gefüllt sind. Bei der Wurzelbehandlung wird ein Loch in den Zahn hineingebohrt, die Blutgefäße und Nerven werden maschinell oder manuell "herausgerissen". Nach einer Desinfektion mit einem Spülmittel (Natriumhypochlorid) wird dieser Kanal, der nun ein leerer Raum ist, mit einem Wurzelfüllmaterial gefüllt. Das Loch im Zahn wird anschließend wieder dicht verschlossen.

Somit wird bei der Wurzelbehandlung aus einem lebenden Zahn, der durchblutet und innerviert ist, ein toter Zahn.

Es erklärt sich von selbst, dass ein toter Zahn nicht eine so lange Lebensprognose hat wie ein lebender Zahn, weshalb man immer versucht eine Wurzelbehandlung zu vermeiden. Wenn jedoch eine Wurzelbehandlung unvermeidlich ist, so ist zu sagen, dass einem an sich zerstörten Zahn die Möglichkeit gegeben wird, noch lange im Mund zu verbleiben - ohne Schmerzen zu verursachen.

Wurzelbehandelte Zähne werden vom Körper nicht mehr mit Blut versorgt. Deshalb brechen sie schneller und verfärben sich allmählich bräunlich-grau. Damit die dunkle Farbe nicht auffällt, kann nach einer Wurzelbehandlung eine Krone auf den Zahn gesetzt werden.

Warum kommt es zur Wurzelbehandlung?

Zu einer Wurzelbehandlung kommt es immer dann, wenn das Zahnmark (bestehend aus Nerven und Blutgefäßen) sich entzündet hat. Häufigster Grund ist die Karies. Karies frisst den Zahn auf, es entsteht ein "*Loch im Zahn*", wodurch das Zahnmark nun freiliegt und von Bakterien besiedelt werden kann. Dies verursacht eine akute oder chronische Pulpitis (Entzündung des Zahnmarkes). Die akute Form der Pulpitis kann sehr schmerzhaft sein, teils unerträglich, die chronische, die auch schmerzhaft sein kann, verläuft in der Regel schmerzlos, kann jedoch akut werden.



Ein anderer Grund, warum man Zähne wurzelbehandeln muss, ist die Zahnfraktur, bei der das Zahnmark ebenfalls freiliegen kann. Nicht bei allen Zahnfrakturen ist eine Wurzelbehandlung möglich, in manchen Fällen muss der Zahn gezogen werden.

Wie viele Sitzungen sind nötig bis die Behandlung abgeschlossen ist?

Im günstigsten Fall reichen zwei Sitzungen aus, in problematischen Fällen sind aber mehr Sitzungen notwendig, zwischen denen Wochen oder Monate liegen. Wenn ein Zahn länger als sechs Monate nicht definitiv versorgt wird, sinkt die Erfolgsrate rapid ab.

Ist eine Betäubung bei der Wurzelbehandlung notwendig?

Jein.

Eine Lokalanästhesie wird immer notwendig sein, wenn der Zahn noch lebt, wenn er also noch vital ist. Dies wird mittels Kältetest untersucht.

Wenn ein Zahn abgestorben ist, ist eine Betäubung nicht notwendig.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung!